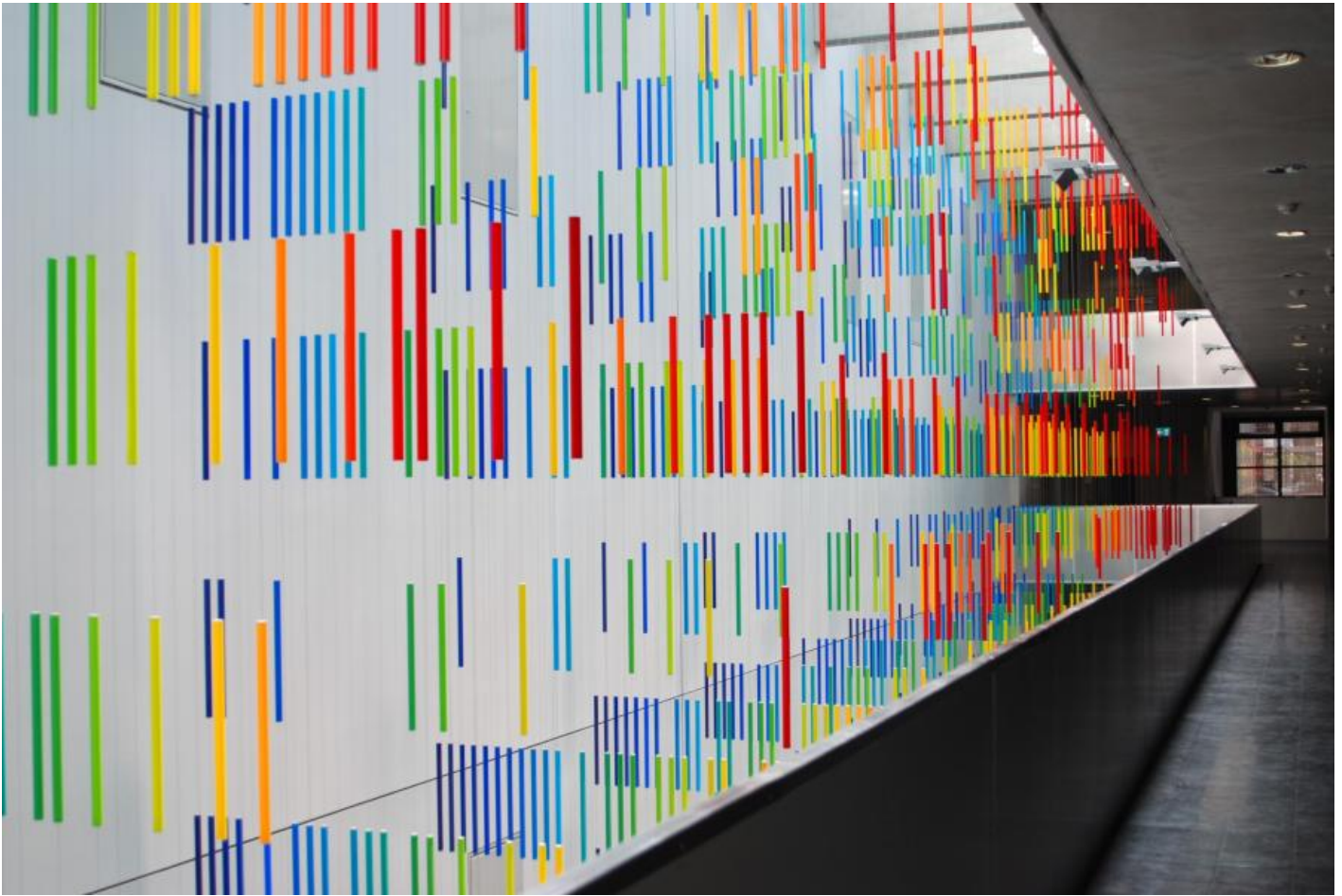


# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2010)

## **Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010**

Die Kunst am Bau der von Klein & Sänger entworfenen Chemischen Institute und Institute für Wasserwesen auf dem Campus der TU Dresden stoßen allseits auf große Gegenliebe. Was so gefällt, ist eine Installation aus farbigen Rundstäben, die der in Berlin lebende Künstler Roland Fuhrmann (Jahrgang 1966) als „impressionistisches Raumgemalde“ und als „Spektralsymphonie“ beschreibt. Fast 1500 Borosilikatglasstabe hängen an verschiedenen langen Edelstahl Drahtseilen in elf Reihen von der Decke des Atriums herab und bilden – versehen mit partiell lichtdurchlässigen Mineralfarbpigmenten – einen Farblichtraum, der 30 Meter lang, 3,35 Meter breit und 15 Meter hoch ist. Der Luftraum des Atriums wird zur Spielwiese von Rundstäben, deren 40 Farben sich im Miteinander potenzieren. Die Bewegung der Menschen im Institut trägt zur Vielfalt der Eindrücke bei. Auch das Sonnenlicht, das die Farben zum Leuchten bringt und für lebhaftes Schatten sorgt, ist in die Wirkung der Kunst einbezogen. Die Farben dieser „Spektralsymphonie der Elemente“ sind nicht aus freier Imagination geschöpft. Ihr

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Kunst-am-Bau-typischer Impetus verdankt sich der naturwissenschaftlichen Erkenntnis, die mit dem Fachgebiet des Instituts zu tun hat, dem sogenannten Linienspektrum aus Licht, mit dessen Hilfe jedes chemische Element bestimmbar ist.

Fuhrmann hat die Linienspektren aller 99 Elemente – in der Reihenfolge ihrer Ordnungszahl im Periodensystem – in horizontaler Folge dargestellt. Dabei entspricht die Anzahl der Glasrohre, die jedem Element zugewiesen sind, der Zahl der Linien, die das Element im Spektrum aufweist. Insofern handelt es sich bei der Kunst des Atriums um ein reglementiertes Spiel farblicher Konfigurationen, die sich beim Durchschreiten der Passage symbolisch als stets neue chemische Verbindungen erschließen. Unabhängig von der speziellen Inspiration der Arbeit schaffen die sinnliche Erscheinung, optische Leichtigkeit und farbige Vielfalt der „Spektralsymphonie“ in der Halle eine positive Atmosphäre, deren Beiläufigkeit eine echte Kunst-am-Bau-Tugend ist. MS

## Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel (Autor), BMVBS (Hrsg.): Dokumentation von 50 Kunst-am-Bau-Werken, BMVBS-Online-Publikation 05/2013.

## Weiterführende Literatur

Kunst am Bau. Projekte des Bundes 2006-2013, hrsg. v. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Berlin 2014.

Installation

Borosilikatglasrohre, Edelstahldrahtseile

15 x 4 x 30 m; Borosilikatglasrohre jeweils 70 cm lang und 3,4 cm im Durchmesser

123.100 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 9 9 Teilnehmern

Chemische Institute und Institute für Wasserwesen

Atrium

während der Öffnungszeiten zugänglich

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

## Adresse Liegenschaft

Technische Universität Dresden

Bergstraße 66

01069 Dresden, Sachsen

## Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/spektralsymphonie-der-elemente>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE  
**ZukunftBAU**

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

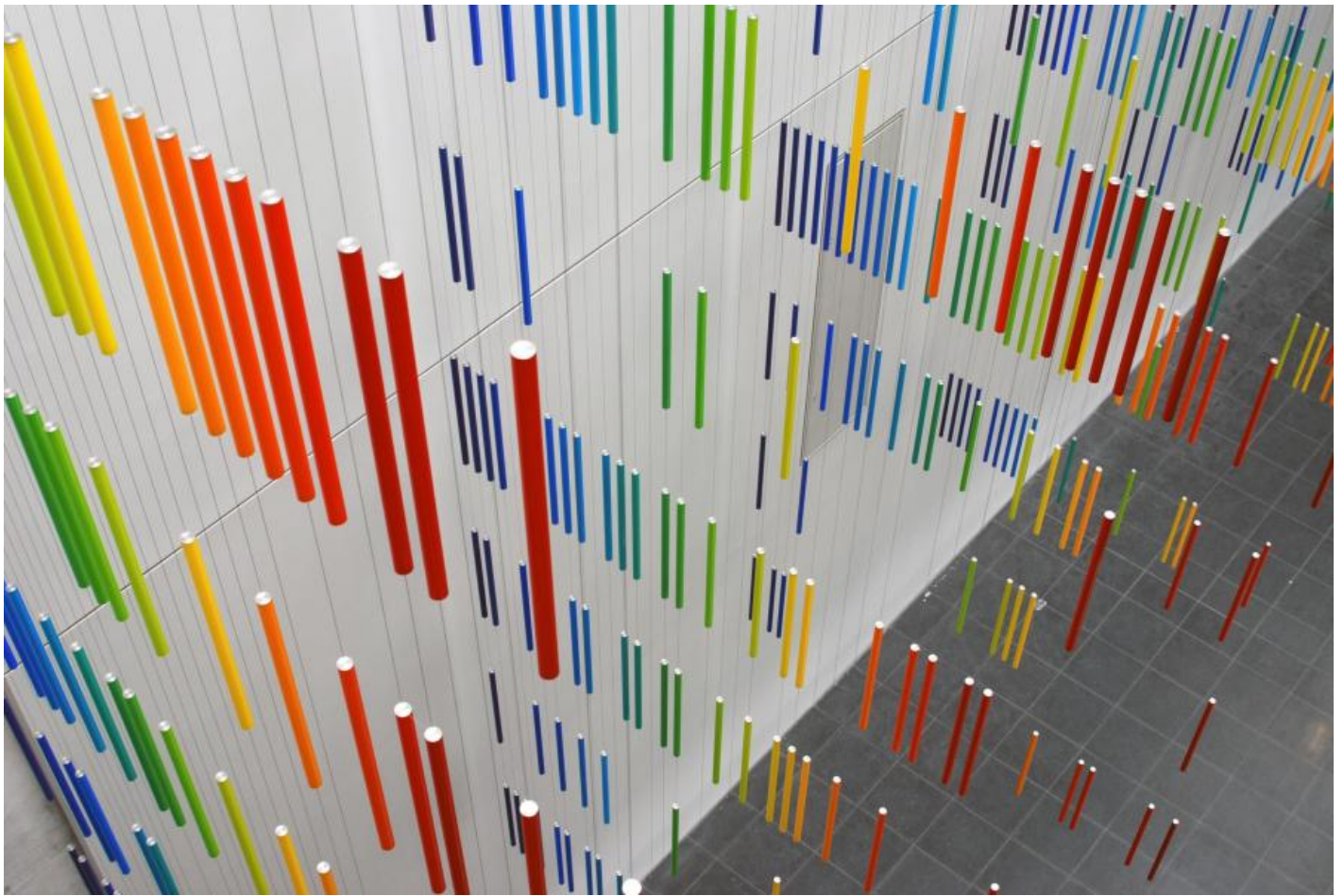
## Weitere Abbildungen



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2010)

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2040)

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2010)

# Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2010)

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2010)



# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Roland Fuhrmann: Spektralsymphonie der Elemente, 2010 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Roland Fuhrmann (2010)